



Bozen, 04.12.2020

Bearbeitet von:
Sabine Gruber
Tel. 0471 417574
sabine.gruber@schule.suedtirol.it

Valentina Ravagnani
Tel. 0471 417573
valentina.ravagnani@schule.suedtirol.it

Roswitha Obkircher
Tel. 0471 417571
roswitha.obkircher@schule.suedtirol.it

Zur Kenntnis:

An die Direktionen
der Grundschul- und Schulsprengel,
der Mittel-, Oberschulen

An das
Gehaltsamt für das Lehrpersonal

An die
Schulgewerkschaften

An den
geschäftsf. Sanitätsdirektor Dr. Pierpaolo Bertoli
E-Mail: sd@sabes.it

Mitteilung

Epidemiologischer Notstand aufgrund von COVID-19 - Klärung zur Abwesenheit aufgrund Krankheit sowie verpflichtender Quarantäne, Sonderurlaub für Eltern mit Kindern ohne Altersbeschränkung aufgrund Aussetzung des Präsenzunterrichtes in der Mittelschule, Sonderurlaub für Eltern mit Kindern mit schwerer Beeinträchtigung

Sehr geehrte Schulführungskräfte,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schulsekretariaten,

A. Lehrpersonal in Krankheit oder Quarantäne aufgrund von COVID-19

Wie bereits am 7. Oktober 2020 mitgeteilt, stellt der Art. 87 Absatz 1 des Gesetzesdekrets Nr. 18/2020, umgewandelt mit Gesetz Nr. 27/2020, den Zeitraum, in welchem sich öffentlich Bedienstete aufgrund von COVID-19 in Krankheit, in Quarantäne mit aktiver Aufsicht oder im treuhänderischen Hausaufenthalt mit aktiver Aufsicht befinden, einem Krankenhausaufenthalt gleich. Es werden weder die Zusatzvergütungen gekürzt noch Kontrollvisiten durchgeführt.

Diese Bestimmung ist immer noch aufrecht. Es hat aber diesbezüglich in den letzten Wochen auf Staatsebene einige Entwicklungen und Klärungen gegeben: Mit der Mitteilung des NISF/INPS vom 9. Oktober 2020 und dann mit dem Dekret des Ministers für die Öffentliche Verwaltung vom 19. Oktober 2020 zum Smart working (Artikel 4, Absatz 2) wurde festgelegt, dass Bedienstete, die sich aufgrund von COVID-19 in Quarantäne mit aktiver Aufsicht oder im treuhänderischen Hausaufenthalt mit aktiver Aufsicht befinden, ihre Arbeitstätigkeit in Smart working ausüben - solange sie sich nicht effektiv in einer bestätigten Krankheit befinden und ein entsprechendes ärztliches Zeugnis vorliegt. („*Nei casi di quarantena con sorveglianza attiva o di isolamento domiciliare fiduciario [...] il lavoratore, che non si trovi comunque nella condizione di malattia certificata, svolge la propria attività in modalità agile.*“). Falls die Arbeitsleistung aufgrund ihrer Natur nicht in Form von smart working oder Fernunterricht erbracht werden kann, bestimmt der Artikel 4, Absatz 2 des Ministerialdekretes vom 19.10.2020 weiter, dass der/die Bedienstete jene Tätigkeiten ausüben muss, die ihm/ihr die Schulführungskraft zuweist.



Diese Bestimmung findet mit Wirkung ab 28. Oktober 2020 (Datum der Veröffentlichung des Dekrets in der „Gazzetta Ufficiale“) Anwendung. Daher gilt ab 28. Oktober 2020 Folgendes:

- a) Wenn sich eine Lehrperson aufgrund von COVID-19 in **Quarantäne** mit aktiver Aufsicht oder im treuhänderischen Hausaufenthalt mit aktiver Aufsicht befindet, steht sie **im Dienst und erteilt Fernunterricht**. Die Schule muss für diesen Zeitraum keine Abwesenheitsmaßnahme ausstellen.
- b) Ab der Bescheinigung über die **Krankheit aufgrund COVID-19** von Seiten des Hausarztes befindet sich die Lehrperson im **Krankenstand** und erteilt folglich keinen Fernunterricht mehr. In diesem Fall stellt die Schule eine Abwesenheitsmaßnahme aus. Im Abwesenheitsprogramm Sch_Abs wird die Krankheit mit dem Kode 0078 - Abwesenheit wegen Krankheit - eingegeben. Der Zeitraum wird unter dem Feld „Krankenhausaufenthalt/Krankenstand/Dayhospital“ eingetragen; so werden die Zusatzvergütungen nicht gekürzt. Es dürfen weiterhin keine Kontrollvisiten beantragt werden.

Aufgrund mehrerer Anfragen können folgende Hinweise gegeben werden:

- Die **Dauer der Maßnahme** über die Abwesenheit wegen Krankheit aufgrund einer COVID-19-Infektion ohne Kürzung der Zusatzvergütungen muss mit den Daten auf **dem ärztlichen Zeugnis**, welches der Hausarzt ausstellt, **übereinstimmen**. Es kommt vor, dass der Zeitraum der Verordnung der Quarantäne davon abweicht. Dennoch ist das ärztliche Zeugnis die Grundlage für die Erstellung der Maßnahme.
- Wenn eine Lehrperson Symptome im Zusammenhang mit einer möglichen COVID-19-Infektion aufweist und ein ärztliches Zeugnis über den Krankenstand vorliegt und erst in einem zweiten Moment die Quarantäne verordnet wird (da das Ergebnis des Abstriches zu Beginn noch nicht zu Verfügung stand), kann man davon ausgehen, dass der gesamte Zeitraum der Abwesenheit dem COVID-19 zuzuordnen ist und dass somit die Maßnahme über die Krankheit ohne Abzug der Zusatzvergütungen erstellt werden kann.

Im Artikel 4, Absatz 3 des Ministerialdekretes vom 19.10.2020 steht weiters, dass die Zeit, welche notwendig ist, für sich selbst oder für ein minderjähriges Kind, den **COVID-Abstrich** zu machen, als Dienst gewertet wird. Somit kann eine „**kurze Abwesenheit**“ in Form der 36 Stunden beansprucht werden. Die verlorengegangene Arbeitszeit muss nicht eingebracht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Unfallmeldung beim INAIL vorzunehmen ist, wenn laut ärztlichem Attest die Covid-19-Infektion im Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit steht.

B. Neuerungen aufgrund des Gesetzesdekrets vom 09. November 2020, Nr. 149 (decreto „RI-STORO-BIS“)

Artikel 13, Absatz 1: Für die als **rote Zone** erklärten Gebiete (dazu zählt derzeit auch Südtirol) kann der Sonderurlaub bei Aussetzung des Präsenzunterrichtes aufgrund COVID-19 für Eltern mit Kindern, welche die **Mittelschule** besuchen, für alle Kinder, also **ohne Alterseinschränkung** beantragt werden. Hier ist die Höchstgrenze der 14 bzw. 16 Jahre nicht zu berücksichtigen. Es stehen **50% der Besoldung** zu. Für die Beanspruchung des Sonderurlaubes gelten weiterhin die Bedingungen und Hinweise der Mitteilung vom 11. November 2020 (keine Möglichkeit die Arbeit im Fernunterricht oder Smartworking zu erbringen, usw.).



Der Artikel 13, Absatz 3, des Gesetzesdekrets vom 09. November 2020, Nr. 149 sieht vor, dass für **Kinder mit schwerer Beeinträchtigung** (Artikel 4, Absatz 1 des Gesetzes Nr. 104/1992), unabhängig vom Alter, welche an einer Schule jeglicher Art und Schulstufe eingeschrieben sind bzw. Tagesstätten besuchen, für die die Schließung verfügt wurde und für die keine Betreuung in Präsenz angeboten wird, ein Elternteil einen **Sonderurlaub mit 50% der Besoldung** für den Zeitraum der Schließung der genannten Strukturen in Anspruch nehmen kann.

Die Begünstigungen aufgrund des Gesetzesdekrets vom 09. November 2020, Nr. 149, können, vorbehaltlich einer eventuellen Verlängerung der Regelung, bis zum Ende des Notsandes, welcher aktuell mit **31. Januar 2021** festgelegt wurde, genossen werden.

Für weitere Auskünfte können sich die Lehrpersonen an die Sekretariate der zuständigen Schuldirektion wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Abteilungsdirektor

Stephan Tschigg
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Anlagen:

- Ministerialdekret vom 19. Oktober 2020 (<http://www.funzionepubblica.gov.it/articolo/dipartimento/20-10-2020/line-il-decreto-ministeriale-sullo-smart-working>)
- Art. 13 des Gesetzesdekrets vom 09. November 2020, Nr. 149
- Gesuchvorlagen für die Gewährung eines Sonderurlaubes für Eltern von Kindern der Mittelschule wegen Aussetzung des Präsenzunterrichtes aufgrund COVID-19 in Gebieten die als rote Zone erklärt wurden (in deutscher und italienischer Sprache)
- Gesuchvorlagen für die Gewährung eines Sonderurlaubes für Eltern von Kindern mit schwerer Beeinträchtigung wegen Schließung der Schule/Tagesstätte aufgrund COVID-19, und für die keine Betreuung in Präsenz angeboten wird (in deutscher und italienischer Sprache)
- Vorlage für die Maßnahme zum Sonderurlaub für Eltern von Kindern der Mittelschule wegen Aussetzung des Präsenzunterrichtes aufgrund COVID-19 in Gebieten die als rote Zone erklärt wurden mit Besoldung zu 50%
- Vorlage für die Maßnahme zum Sonderurlaub für Eltern von Kindern mit schwerer Beeinträchtigung wegen Schließung der Schule/Tagesstätte aufgrund COVID-19, und für die keine Betreuung in Präsenz angeboten wird mit Besoldung zu 50%

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: STEPHAN TSCHIGG

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-TSCSPH72A07A952D

certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2

Seriennummer / numero di serie: 118d395

unterzeichnet am / sottoscritto il: 04.12.2020

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 04.12.2020 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 04.12.2020